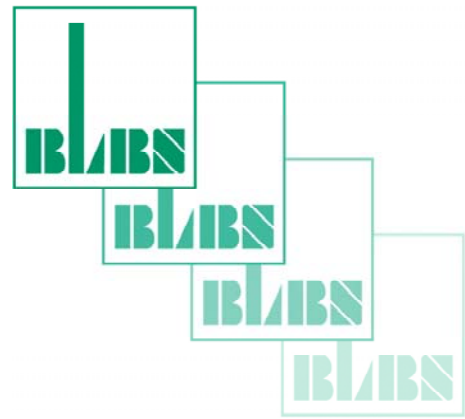


# Presse

Bundesverband  
der Lehrerinnen und Lehrer  
an beruflichen Schulen e.V.



PM 09/ 2008

## OECD - Bildungsbericht

### **Bedeutung der beruflichen Bildung nicht erkannt**

„Der BLBS (Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen) begrüßt grundsätzlich, dass sich die OECD mit den Aspekten der Bildung und Bildungspolitik, der Finanzausstattung und der Effektivität der Bildungssysteme beschäftigt und dazu wertvolles statistisches Material zur Verfügung stellt“, so dessen Bundesvorsitzender Berthold Gehlert. „Wir bedauern es allerdings sehr, dass die berufliche Bildung wieder einmal nicht den Stellenwert erhält, der ihr auch wirtschaftlich gesehen zukommt“.

Die heute in Berlin vorgestellte Studie „Bildung auf einen Blick 2008“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) vergleicht die Entwicklung der Bildung in den 30 Mitgliedsstaaten. Obwohl dem Tertiärbereich, zu dem international auch die berufliche Bildung gehört, ein breiter Raum gewidmet ist, wird die „Vocational Education“ nicht erwähnt. „Immerhin befinden sich nach der letzten veröffentlichten Statistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ca. 1,6 Millionen Jugendliche in Deutschland jährlich in der Berufsausbildung, ein wirtschaftlicher Faktor, der zum wiederholten Male ignoriert wurde“, so Gehlert.

Verantwortlich für den Inhalt:  
**Heiko Pohlmann**  
Kapellenstr. 82 • 82239 Alling  
Handy-Nr.: 0179/1391138

Bundesgeschäftsstelle  
Friedrichstr.169/170 • 10117 Berlin  
Telefon: 030/4081-6650 • Telefax: 030/4081-6651  
e-mail: [verband@blbs.de](mailto:verband@blbs.de) • Internet: <http://www.blbs.de>

„Hingegen sind die Inputs wie Kosten, Zeit und Ressourcen, die in Bildung investiert werden, wieder ausführlich dargestellt“, so der Bundesvorsitzende des BLBS. „Man vergisst dabei aber, dass z.B. in Deutschland jährlich auch nur 1,9 Millionen Studenten die Universitäten und Fachhochschulen besuchen (Statistische Ämter des Bundes und der Länder).

Der BLBS unterstützt die Erkenntnis der OECD, dass Bildung im Tertiärbereich forciert und die Mittel dazu erhöht werden müssen. „Wir lehnen aber eine zunehmende Privatisierung im Bildungsbereich ab, wir setzen im Gegenteil auf eine verstärkte Verantwortung des Staates“, so Gehlert zu der Forderung der OECD, mehr private Investoren zuzulassen.

Nach Ansicht des BLBS ist es wichtig, Bildungserfolge nicht auf die Zusammenhänge zwischen den Kosten für die Bildung und deren Erfolg zu reduzieren.

Nach Ansicht des BLBS kann Bildung nicht zum Gebrauchsartikel reduziert werden. „Bildung ist ein Grundrecht“, so hat es der BLBS schon immer gefordert.

Der BLBS fordert daher für die Zukunft: **Die OECD muss auch statistisches Material über die berufliche Bildung sammeln und zur Verfügung stellen, um den Stellenwert der beruflichen Bildung effektiv zu positionieren.**

Wir begrüßen ausdrücklich, dass sich in der Pressekonferenz sowohl die Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), Annegret Kramp-Karrenbauer, und der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Michael Thielen, Gedanken darüber machen, wie mehr Studienanfänger über die duale Bildung den Weg an die Hochschulen finden können.

Der BLBS wird den im Oktober 2008 geplanten Bildungsgipfel bei der Bundeskanzlerin sehr genau beobachten. **Wir erwarten hier positive Ansätze für die berufliche Bildung, um die von der OECD geforderten nötigen Hochqualifizierten zu erhalten.**